

Sorge ums Klima, Zuschuss für die Zunft

Kann Hochdorf bis 2035 klimaneutral werden? Eine Arbeitsgruppe zum Thema präsentierte dazu im Ortschaftsrat ihre Zwischenergebnisse. Das Gremium bewilligte zudem einen Zuschuss.

■ Von Renate Heyberger

► **Klimaschutz:** 2022 hat der Gemeinderat beschlossen, die zuvor für 2050 anvisierte Klimaneutralität in Freiburg bereits 2035 zu erreichen – und damit auch in den Freiburger Stadtteilen. Fünf Handlungsfelder wurden identifiziert: klimaneutrale Gebäude, CO₂-freie Mobilität, erneuerbare Energien, nachhaltige Wärme- und Kälteversorgung, Ernährung. 2023 gründete der Hochdorfer Ortschaftsrat die Initiative „Hochdorf 2035 klimaneutral“, bestehend aus Hochdorfer Bürgerinnen und Bürgern und unterstützt durch einen Fachmann für Prozessorganisation. Drei Jahre später wurde nun im Ortschaftsrat diskutiert, ob der von der AG vorgeschlagene Weg Richtung Klimaneutralität weiterverfolgt werden soll. So viel vorweg: Die Zustimmung fiel einstimmig aus. Die Hochdorfer Arbeitsgemeinschaft verlegte sich zunächst auf das Thema „Klimaneutrale Gebäude“ und entwickelte einen Routenplan mit vier Etappen unter der Leitfrage „Heizen ohne Gas und Öl in Hochdorf – wie geht das?“. Zunächst wurden die Bürgerinnen und Bürger über die Vorgaben informiert. Nach dem Masterplan Wärme der Stadt muss der Wärmebedarf in Gebäuden, also Heizung und Warmwasser, um 40 Prozent reduziert werden, um die Klimaneutralität zu erreichen. Im nächsten Schritt wurden individuelle Energie- und Sanierungsberatungen angeboten, was 200 Hochdorfer Haushalte nutzten. Die dritte Etappe stand im Zeichen konkreter Umsetzungsmöglichkeiten und mündete in die Broschüre „Sparpfad“,



Was könnte besser zur Green City passen als die Hochdorfer Mooskrotten?

die Finanzierungs- und Zuschussmöglichkeiten aufzeigt. Zur Unterstützung wurden sogenannte „Sparfüchse“ angeworben – Bürgerinnen und Bürger, die bereits Wärmepumpen haben und die mit ihrem Wissen den Hochdorfern als Mentoren zur Verfügung stehen. Im vierten Schritt wurden die gesamten Ergebnisse in einem Workshop diskutiert, die Sparfüchse vorgestellt und die Broschüre „Sparpfad“ verteilt (alle Infos: hochdorf2035klimaneutral.de).

Allerdings: Auf die Frage, ob Heizen in Hochdorf zukünftig ohne Öl und Gas möglich sein wird, konnte keine befriedigende Antwort gefunden werden, da es, so das Resümee der AG, für Hochdorf „keinen Plan für sichere, CO₂-emissionsfreie, bezahlbare, bürgernahe Stromversorgung“ gebe. Hier wurde der Ball in Richtung Stadt Freiburg gekickt. Zudem erhielt die Ortsverwaltung den Auftrag, bei der Stadt nachzufragen, ob auch für städtische Liegenschaften wie Mooswaldhalle, Rathaus, Schule eine Reduktion des Wärmebedarfs um 40 Prozent durch entsprechende Maßnahmen. Das Fazit lautete, dass Hochdorfs Gebäudebestand bis 2035 vermutlich nicht alle klimaneutral sein werde. Denn, so die Auskunft von Bürgermeister Breiter bei einer Veranstaltung der Hochdorfer CDU

im Dezember 2024: „Es gibt keine Kapazitäten, kein Budget und keine Rückstellungen zur Umsetzung dieser Maßnahmen.“ Der Gemeinderat hofft auf „ambitionierte Klimaprojekte auf Landes- und Bundesebene“. Die Hochdorfer wollen den eingeschlagenen Weg weitergehen und setzen sich auch künftig mit den Fragen „emissionsfreie Stromversorgung“ und „Wärmepumpe“ auseinander. Schließlich, so ein Mitglied der AG, geht jede Heizung mal kaputt.

► **Mooskrotten auf Tour:** Grund zur Freude hatten die Hochdorfer Mooskrotten. Sie planen eine Reise in die Partnerstadt Chevilly-Larue, um an dem dortigen Karnevalsumzug teilzunehmen, und beantragten hierfür einen 1500-Euro-Zuschuss. Viele Mitglieder haben nach Aussage des Vereins die Partnerstadt noch nie besucht und der Umzug biete hierfür eine gute Gelegenheit. Durch den direkten Austausch sollen, so die Mooskrotten in ihrem Antrag, „gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Freundschaft weiter ausgebaut werden.“ Der Ortschaftsrat bewilligte den Antrag.

► **Dauer** 80 Minuten **Teilnehmende** alle 14 Ratsmitglieder **Zuhörende** 8